

Wohnpark Busemühle erhält See

Binnengewässer in Herzlake entsteht durch Ausbaggerung – Zwei Bauabschnitte erschlossen

Meppener Tagespost 18. Jan. 2018 Von Tim Gallandi Weitere Fotos zum Wohnpark Am See Busemühle finden Sie auf noz.de/herzlake

Der Wohnpark am See Busemühle in Herzlake wächst weiter. Bauabschnitt eins ist größtenteils bebaut, Abschnitt zwei fertig erschlossen. Als Herzstück der Siedlung entsteht derzeit der namensgebende See.

HERZLAKE. Dass im Westen Herzlakes Bauarbeiten im Gang sind, bleibt seit dem vergangenen Spätherbst auch denen nicht verborgen, die den



Ort lediglich passieren, wenn sie auf der E233 unterwegs

sind. Entlang der Haselünner Straße türmt sich ein mehrere



Die Ausbaggerung des Sees im Gebiet Busemühle ist im Gange. Britta Dröge ist zufrieden mit dem Fortgang der Bauarbeiten und der Nachfrage nach den Grundstücken im Wohnpark.

Meter hoher Wall aus dem Aushub des künftigen Sees.

An seinem nordöstlichen Rand verrichtet ein Saugbagger seine Arbeit: Sand und Wasser werden angesaugt und voneinander getrennt; das Wasser fließt in den See zurück, der Sand kann beiseitegeräumt werden. Ganz so, wie es auch in Kiesgruben üblich ist. Auf diese Weise ist in den vergangenen Monaten das Gewässer entstanden; bis Ende Februar soll seine endgültige Fläche von 85 000 Quadratmetern, was ungefähr zwölf Fußballfeldern entspricht, erreicht sein.

Das Volumen des Sees wird sich jedoch noch ändern. „Erst einmal ist er 4,50 Meter tief“, sagt Britta Dröge, die die Wohnpark Am See Busemühle GmbH leitet, über welche die Grundstücke vermarktet werden. „Die endgültige Tiefe von bis zu 17 Metern wird dann bis

Ende 2025 erreicht.“ Das sieht der Vertrag der Wohnpark-Gesellschaft mit dem Bauunternehmen Bunte vor. Die Papenburger fungieren als Abnehmer des Sands, der von der Zwischenlagerung an der Haselünner Straße nach und nach abtransportiert werden soll. Bis 2025 wird es also weitere Ausbaggerungen geben.

Der erste Bauabschnitt, mit dem 2013 begonnen wurde, schließt sich fast nahtlos an das zuvor existierende Viertel nördlich der Busemühlenstraße an. 53 der 54 Grundstücke, die teils ans Haseufer grenzen, sind bereits verkauft – und 90 Prozent davon schon bebaut und bewohnt. „Die Enderschließung steht noch aus, sie findet in diesem Frühjahr statt“, erklärt Dröge. Unter anderem erhalten die Straßen ihre oberste Teerdecke, und einige noch fehlende Laternen

werden aufgestellt. „Dann gehen die Straßen an die Gemeinde über.“

Bauabschnitt zwei, gestartet im Spätsommer 2016, schließt sich hufeisenförmig an Teil eins an. Er umfasst 73 Grundstücke zwischen 600 und 1500 Quadratmetern. 25 davon sind aktuell vergeben. „Wir verkaufen die Grundstücke an jedermann, auch an Bauträger oder Kapitalanleger“, sagt Britta Dröge. Ihr Vater Wilhelm Dröge ist Initiator des Vorhabens auf dem insgesamt 70 Hektar großen Gelände. Es befand sich schon zuvor in Besitz des gebürtigen Herzlakers, der heute in Lingen wohnt. Seit 2013 läuft die schrittweise Erschließung, bei der insgesamt rund 320 Grundstücke entstehen.